

Ortsgemeindeverwaltung Winningen  
Herrn Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh  
August-Horch-Straße 3  
56333 Winningen

Winningen, 22.03.2024

Antrag zur nächsten Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der FDP-Fraktion stelle ich gemäß §30 GemO stellvertretend folgenden Antrag zur Entscheidung für die nächste Gemeinderatssitzung:

**Die Ortsgemeinde Winningen gründet ein kommunales Gemeindearchiv.**

**Begründung: Zitat Klaus Lammai**

„Winningen ist eine historische Gemeinde mit einer langen und faszinierenden Geschichte. Seit 800.000 Jahren, Stichwort Faustkeil, sind hier Menschen nachgewiesen, natürlich auch die Römer. Weinbau wird seit mehr als 1.700 Jahren betrieben und Winningen wurde kurz nach der Reformation schon evangelisch und damit u.a. badisches Territorium. Die Winninger Geschichte wurde in mehreren Büchern aufgearbeitet und dokumentiert. Die Geschichte endete aber nicht 1815 mit dem Wiener Kongress.

Das Heute, ist das Vergangene von Morgen.

Wenn das Hotel Schwan abgerissen wird, endet eine Ära, wenn der Flugplatz gebaut, im Weinbau Drohnen eingesetzt werden, sind das Ereignisse, die einzuordnen sind wie ehemals die sogenannten historischen Quellen aus dem Mittelalter.

Das heißt: Geschichte - also auch die Winninger Geschichte - passiert

Es ist an der Zeit,

- zu signalisieren, dass „alte Fotos oder Schriften“ nicht im Sperrmüll landen, sondern im Gemeindearchiv.

- Bilddokumente zu erwerben, die Winnigen nicht nur im Mittelalter zeigen, sondern auch in der Neuzeit.
- dafür zu sorgen, dass z.B. Fotos von August Horch in Gemeindeobhut sind, digitale Bilddatenbanken angelegt werden, die auch für Gemeindezwecke (Tourismus) genutzt werden können.

Ich bin sehr dankbar,

- dass z.B. Klaus Brost und Stephan Mahlow signalisiert haben, Fotos aus ihrem Bestand dem neuen Gemeindearchiv zu überlassen - mit allen Rechten!
- dass Martina Kröber, die mehrere Bücher zur Winninger Geschichte veröffentlicht hat, ihr Archiv zur Verfügung stellen würde.
- dass die Familie Müller zugesagt hat, ihre „Horch-Bilder“ dem Archiv zu übergeben.
- dass die Nachkommen von August Knebel bereit sind, die noch erhaltenen Bilder des „Aahfmöhler“ zur Verfügung zu stellen.

Dazu Worte von *Sieglinde Krumme*:

*Ihre Worte: Du triffst meinen empfindlichsten Nerv! Die Archivierung der wertvollen Winninger Urkunden und Bilddokumente ist meine größte Sorge und ich bin Dir dankbar, dass Dich die gleichen Gedanken umtreiben. Ein Gemeindearchiv ist dringend geboten, jedoch auch abhängig von der Person, die es betreut. Es ruhen in Winninger Familien auf Speichern in Schubladen und Truhen historisch wertvolle Schätze, die bei Generationenwechsel und Umzügen unwissentlich vernichtet werden. Ich habe mir schon lange Gedanken gemacht, eventuell ein solches Archiv im Museum anzusiedeln, jedoch wäre auch das Rathaus ein sehr geeigneter Ort. Kurz: das Archiv ist ein sehr dringendes Thema, das bald erörtert und gelöst werden sollte.*

Das sind exzellente, Voraussetzungen und eine einmalige Chance für ein Gemeindearchiv. Das setzt aber den Willen der Gemeinde voraus, das Vorhaben zu unterstützen. Wichtig sind Räumlichkeiten, in denen Archivmaterial gelagert werden kann. Das ist zurzeit im „Museum“ (Thema Klima) nicht möglich.

Technische Investitionen wären zunächst nicht erforderlich, da ich nicht mehr benötigtes Equipment zur Verfügung stelle (Mac-Computer, Bildschirme, Festplatten, etc.).

Zahlreiche Winninger Dokumente befinden sich im Landeshauptarchiv und im Archiv der Kirchengemeinde. Viele Relikte der Winninger Vergangenheit sind aber immer noch in Winninger Haushalten zu finden (Fotos, Manuale, Dokumente).

Das Gemeindearchiv soll deshalb signalisieren, dass es nun einen Ort gibt, an dem „Winnigen gesammelt“ wird. Und das nicht nur für Historiker, sondern für die allgemeine Einsicht und Nutzung.

Es ist ein erster Schritt. Denn in einem Archiv finden sich nicht nur beschriebenes Papier, sondern auch Fotoaufnahmen, Karten und Pläne, Plakate, vielleicht auch Film- und Tonaufnahmen, aber in erster Linie wird man dort Schriftliches finden, also Akten, Urkunden, Briefe, Verträge, Notizen, Zeitungen bzw. Zeitungsausschnitte usw. Leider war und ist das nicht jedem bewusst. Wie hätte es sonst passieren können, dass die Schmiede von August Horch, samt Inhalt, mehr oder weniger auf dem Müll landete. Wie hätte es geschehen können, dass das Archiv des „Aahfmöhler“, August Knebel, inklusive des Fotoateliers, nicht mehr erhalten ist, vom Archiv des Chronisten „Drogerie Lorenz“ aus der Neuzeit ganz zu schweigen.

Und ganz konkret: Der Abriss „Hotel Schwan“ oder der Brand der Häuser am Marktplatz, zeigen, dass es ein „Winnigen davor“ und ein „Winnigen danach“ gibt. Dies gilt es zu dokumentieren. Es ist einzelnen Bürgern wie Sieglinde Krumme, Frank Hoffbauer oder Martina Kröber zu verdanken, dass immer wieder die Dokumente der Vergangenheit ins Licht gerückt wurden.“

Zitat Ende

Das Gemeindearchiv ist ein Vorhaben für Generationen. Aber der erste Schritt ist entscheidend.

Die Ausgestaltung und die Einzelheiten könnten nach dem Grundsatzbeschluss des Rates durch die Verwaltung initiiert und dem Rat zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

Wir als FDP möchten die Winninger Geschichte sichern und damit bewusst machen, dass das kulturelle Erbe unserer Gemeinde an einem Ort aufgehoben ist.

Walter Reick

für die FDP Fraktion

Winningen